



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Der Brachmonath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

Der Brachmonath.

CALENDIS JUNII.

Der I. Tag im Brachmonath.

In der Verduner Gegend/ innerhalb Lotharingen/ die Einweihung der Haupt kirchen der seligen Maria Castellion, Drey-brunnens und Claravaller Stammes/ geschehen zu der Ehren Gottes / under der Anrufung der Mutter Gottes/ und des heiligen Sulpij Bituricenser Erzbischoffs.

Tabulae
huius loci

In Saphoyen/ die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Cheseriaco, Fontanets und Claravaller Stammes/ allwo vorzeiten der selige Rolandus wegen der Jugend und Wunderwerken geleuchtet hat.

In Teutschland / und Frierischen Distumb/ die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Zennemrod von Arnolde des Orths Erzbischoffen / im Jahr des Herrn Tausent Hundert acht und siebenzig verichtet.

In Teutschland/ dem Closter von Egiena, sonst Haze/ von Popone und Bertha/ Graffen von Hessen gestiftet / der selige Mönch Conradus, welcher von Geschlecht wohl geacht / hat das Ordens Kleydt daselbst angenommen / und sehr heiliglich gelebt ; Zu Belohnung dieses / wie im gleichen seiner außbündigen Lieb gegen die Armen und Dürfftigen/ hat er von Gott die Gnad der Wunderwerck empfangen/ und verdienet / nach dem Todt / under andere Ordens Heilige/ so wohl im alten Mess- Buch / als dem Calender/ auff diesen Tag / gesetzt zu werden.

Zu Cisterz in Burgund / der selige Petrus des heiligen Roberti Abbt's zu Molimo Lehrjünger / welcher auß eyffriger Begierd/ mit andern heiligen Bättern / zu der Cistercienser Einöd sich begeben. Allwo er von gottseligen Wercken berühmt / glücklich verschieden / ist dem Menologio auff diesen Tag angeschrieben.

Seguinus
in Carolo-
go SS.
Ordinis
cap. 8.

In Sieflland/ Albertus Rigen ser Bischoff/ von etlichen der Cistercienser genennt/ in dem / zu Bremen/ dem heiligen Paulo, geweyhtem Closter / und nach Verdiensten zum Bischoff gemacht/ hat das Ordens Gesetz und Gebräuch / der neu ersandener Ritterschafft der Schwertträger / gegeben ; under den Ordens Heiligen auff diesen Tag in dem Menologio auffgezeichnet.

Favinus
lib. 7. de
Gladiteris

QUARTO NONAS JUNII.

Der II. Tag im Brachmonath.

Cromerus
in historia
Poloniae
lib. 9. fol.
236.

In Pohlen/dem Closter Clara-Provincia, oder Suprunicenser/die Gedächtnuß der seligen Martyrer/München dieses Orths / welche auß Haß des Glaubens/zu Sandomiria, von den Tartarn getödet/haben diesen Orth mit ihrem Blut erleuchtet / und wird deren heiliger Sieg daselbst mit Zulauff des Volcks alle Jahr begangen / mit Verleyhung etlicher Ablassen/von Alexandro dem Römischen Pabst/ denen/welche ihre heilige Leiber/diesen Tag/auff welchen sie in dem Calender geschrieben/besuchen.

Miræus.
lib. 5. Ori-
gin. Mo-
nasticarum
cap. 15.
Carolus
de Tapia.
Manrique

In Hispania, dem Closter Horta, die Beysetzung gottseliger Gedächtnuß/ des heiligen Ludovici von Estrada, dieses Orths Abbt/ und der ganzer Versammlung Castellæ, allgemeinen Oberrn : welcher/nach deme er mit seinen Predigten und Exempeln/ ihme sehr viele Freundschaft zuwegen gebracht / und viele zum Closter/ oder besserem Leben bekehrt/ und den seinigen vorgeleuchtet/ ja wohl auch Frembde/ nemblich der neulich entstandener Gesellschaft Jesu, befördert hätte/ ist er mit einem seligsten Todt vollendet/ zu seinen Vätern gesamblet worden.

Chronicó
Vallarij.

In Brabant/der selige Joannes Mönch zu Weiler / welcher von Begierd brennend Christo anzuhängen / hat sich ganz dem Dienst Gottes ergeben; doch kümmerlich ein Mönch/und noch in dem Probir-jahr stehend/ hat nach einem sehr unschuldigen Leben/mit einem seligen End geruhet/ ist dem menologio auff diesen Tag/und der Weilerischen Chronick/under dieses Orths selige Männer angeschrieben.

TERTIO NONAS JUNII.

Der III. Tag im Brachmonath.

Caesarius
li. 3. histor
c. 4. & alibi

In Teutschland/und dem Closter Zennenrod / der selige Lifardus Convers-Bruder/welcher lange Zeit in geringen Übungen wohl geübt/ hat eine ausbündige Heiligkeit und Unschuld des Lebens erlangt/welche Unschuld dan der Herr sich gewürdiget mit Wunderwerken zubekehren/ in deme Gott gewolt / daß ein Baum / welchen Lifardus vorbedachte umbzuhauen/ und dannoch durch die Kräfte der Natur nicht vermögte/ vor ihme umbgefallen; doch von dem Teuffel durch die Versuchung / der Wohlgefälligkeit äigner Verdiensten/beunruhiget/wird Lifardus von einem Engel/wegen seiner vortrefflichen Werck/durch ihme vorgezeigte / auff dem Kirchhoff liegende faule Leiber/ erlöset. und also wegen Lebens Unschuld allenthalben scheinbahr / hat durch ein sehr heiligen Todt/seines Lebens lauff beschlossen/ und verdienet nach dem Absterben/ auff diesen Tag/under die berühmte Ordens Männer auffgeschrieben zuwerden.

OTIAVO

In

In Cœnomania die Einweihung der Haupt Kirchen der seligen *Mariae* von *Bella-Brancha*, des Oratori und Cistercienser Stammes.

In Normania, dem Kloster der seligen *Mariae de Thesauro*, vom Schatz/ die Gedächtnuß der heiligen Königin *Clothildis*, dessen Haupt allda/ an dem Gitter des Chors der Klosterfrauen aufbehalten wird. Tabulæ
huius loci

PRIDIE NONAS JUNII.

Der IV. Tag im Brachmonath.

Zu Belschland/und Comenser Bistumb/die Einweihung der Haupt Kirche n der seligen *Mariae de Aqua-frigida* von Kalt-Wasser / Morimunder Stammes/welcher Einweihungs Jahr-tag dann / gleichen Tags/alle Jahr/begangen wird.

Zu *Meretola* in Hispania, der selige *Hilarius* Convers-Bruder / welcher sich zu dem Cistercienser Orden bekennt/hat also von Demuth und andern Tugenden geschienen/das seines Lebens Heiligkeit mit offnen Wunderwerck zurweisen/sich Gott gewürdiget hat. Dann als bisweilen *Hilarius*, nach Brauch der Convers-Brüder/ins Feld/zu deme ihm auffgelegten Werck/über ein Fluß gefahren war/und nicht vermögte in das Kloster / auß mangel eines Schiffsteins/ wiederzukehren/ ist er mit großem gefassten Vertrauen auff Gott/und mit dem Lebendmachendem Creutz-zeichen bewahrt/ nach aufgebreyten Mantel über das Wasser/gesund über diesen Fluß gefahren/welches ihm nicht einmahl wie man erzehlet/ wiederfahren : Und endlich von vielen Zeichen und Tugenden berühmt/hat die Seel zum Himmel gefand/und ist in dem Ordens Calender/auff diesen Tag doch mit undertruckten äignen Nahmen/gemeldet.

Miræus
in suis O-
riginibus
monasticis
l. 8. c. 15.

In Brabant und dem Kloster *Vallis Ducis*/Hertzogs-thal/die heilige *Margaretha*, welche in gemeltem/von *Henrich* dem andern Hertzogen in Brabant/ihrem Vatter/erbautem Kloster/das Geistlich Kleyd angenommen / und wenig darnach in den Ordens Gebräuchen unterwiesen / gottselig daselbst vorgestanden. In welcher Würdigkeit/hat sie mit vielen Tugenden gezierd/und auch/wie man sagt/von Zeichen scheinend/die reinste Seel auffgeben/und bezeugt *Seguinus*, das sie vorzeiten daselbst einen Jahr-tag gehabt habe/welches auch *Henriquez* auff diesen Tag erzehlet.

Cantipræ-
tanus l. 2.
apum.
Seguinus
lib. 3. ss.
Ordinis.

NONIS JUNII.

Der V. Tag im Brachmonath.

Zu London in Engelland/ben *Henrichs* des Achten/von dem rechten Glauben abtrinnigen Königs Witender/wieder die Catholische erweckter Verfolgung/

Theat. R. Religio.

gung / das Leyden des heiligen Guillelmi Truist-Fontanenser Closters Abbtin/ und eines andern Reverienter Praelaten desselben Ordens / welche beede ergriffen/ und nach harten Gefangnissen/ und Kerker/auf Hafs des Glaubens / an Galgen gehenckt/ und mit zuhässiger Grausambkeit/nach der Folterbanck / in Vier Theil zerhauen/haben ihr Leben und Blut/vor Christum mit Ehren vergossen/ bey der nachkommenden Welt/wegen des Gemüths Beständigkeit und Stärke/ ewiglich zu rühmen.

Tabulæ
hujus loci

In Normania, die Einweihung der Kirchen Formis-Geradi, Gerhards-brün/ nahe bey Rothomago, geschehen im Jahr Tausent Zwey hundert und acht-zehen.

Tabulæ
hujus loci

In Portugall, die Einsetzung der Ritterschafft Jesu Christi, under den Ordens Gebräuchen/und Regierung des Abbtis zu Alcobacia, welche auß dem Raub der Tempel-Herin/auff anhalten Dionysii, Fürstlens in Portugall, durch Gefandten bey deme zu Avinion sich auffhaltenden Römischen Pabst/ bereichert worden.

In Picardia, und dem Closter Kalt-berg / die Einweihung des Altars in der Capellen der heiligen Marguaritæ, an der Pforten/ verrichtet von Edmundo, Abbtin zu Claravall, im Jahr des Heyls Tausent Zünffhundert vier-und dreyßig/ also derselben Jungfrauen Heiligthumb er hingelegt worden seynd / und wird gehalten als ein Fürsprecherin.

Chronicõ
Villarj.

In Brabant der heilige Bonifacius, Prior zu Weiler / welcher vorzeiten under dem heiligen Vatter Bernardo, Abbtin zu Claravall, aufferzogen/ hat seiner zukünfftiger Heiligkeit viele Probstück gegeben. Und in Niederland/zu neuer Stiftung des Closters Weilers/ gesand/ hat viel gelitten. Als er aber Prior worden/hat er mit großer Heiligkeit geleuchtet: Und nach dem Todt/ verdienet/das mit sonderbahrer Erhebung seines Leibs / derselbe als ein Heiliger geehret wurde / seine heilige Gebein dann seynd hinder das Gitter des hohen Altars gelegt/ und offner Verehrung aufgesetzt.

Cæsarivs
lib. 11. hist
cap. 4.

In Teutschland der selige Sigerus, Münch zu Zemminrod/ welcher von Alter ein Jünglin/ist von Sitten reiff gewesen / und seines Leibs ein strenger Züchtiger worden/ hat mit vielen Tugenden geschienen / der Verehrung der seligen Jungfrauen zugethan; zurergeltung dieser Gottesforcht/hat er verdienet/in seinem Todt von derselben Jungfrauen getrost zuwerden / ist in dem Menologio auff diesen Tag angezeichnet.

OCTAVO IDUS JUNII.

Der VI. Tag im Brachmonath.

Tabulæ
hujus loci

In Gallæcia, dem Closter Azebeyri, der selige Abbt Gundivalvus, welcher von aller Tugend schein gezierd/hat von Frömmigkeit des Lebens/ ja wohl auch mit wunden geschienen; dan die Glocken des Closters läuteten übernatürlich ohne einige hülf/als der gottsförchtige Abbt vom feld wider in das Closter

ner Lehrete. So ist kein Wunder/wan er nach so großen Zeichen und Verdienst der Werck/als ein heiliger gehalten worden/ ist auff diesen Tag/ dem gemeinen Register der Ordens Heiligen angeschrieben.

In Meibrosenfer Closter/ oder zu Lindisfahrn in Engelland / der heilige Bischoff Rata. von Gottesforcht und Lehr berühmht/welcher vorzeiten ein Mönch und Abbt obgenannten Meibrosenfer Closters/ der Zeit Benedictiner/ nuh mehr aber Cistercienser Ordens/ ist wegen Frommigkeit von dem Closter abgerissen und zum Bischoff zu Lindisfahrn aufgenommen worden/ umb das Jahr des Herrn acht Hundert sechs und achzig / ist/ nach gottsförchtiger Regierung/ mit einem heiligen End verschieden/ und in die Zahl der Heiligen angeschrieben. Er ward vor Zeiten in der Kirchen zu Lindisfahrn mit Kirchen dienst verehret.

In Franckreich/ der Ehrwürdige Vatter Joseph à S. Germano, Mönch der Falienser Versammlung/ ein Ehr und Zierd der Geistlichkeit / deme nichts an Tugend und Heiligkeit / als villeicht die Gnad der Wunderwerck gemanglet/ welche doch das Gerucht/ daß er bey allen ihme zuwegen gebracht/ im geringsten nicht gemindert/ als nach seinem glückseligen Todt / viele zu seiner Leichbegräbnuß hinzugetreten/ und was sie von seinem Kleyd/ Haaren Näglen/ haben können/ abgerissen/ und ist billich in dem gemeinen Menologio der Ordens Seeligen auff diesen Tag angezeichnet worden.

Martyrologium Romanum cum Baronio. Molanus & alij.

Catalogus SS. Congregat. Fulienf.

SEPTIMO IDUS JUNII.

Der VII. Tag im Brachmonath.

In Franckreich und Pariser Gegend / die Einweyhung der Kirchen des seeligen Maria vom Thal / vor Zeiten von der Stammung Gottes-Saal und Cisterz erbauet / nuh mehr aber / den Mönchen Falienser Versammlung/ under dem Cistercienser Orden/ überlassen.

Tabulæ huius loci

In Engelland/ und dem Closter Neu-Münster/ die Beysetzung des heiligen Vatters Roberti. dieses Orths Abbt/ welcher nach deme er/ viele Jahr lang von Jugend auff / ein wüstes Orth bewohnt / und daselbsten mit den heiligen Ordnungen eingeweyhet/ ein sehr heiliges Leben geführt / hat er strengerer Zucht begierig die Cistercienser Reformation angenommen / und ist mit angelegtem Kleyd/ und gethanen hochzeitlichen Gelübden/ nach der Pruffung in dem Closter Rix-vall. daselbsten in aller Lebens Heiligkeit achthahr gewesen / daher er/ nach Verdiensten andere Clöster justiften/ vom äignen Abbt aufgesand/ ist dem neuen erbaueten neuen Closter/ gemeiniglich Neu-Münster genennt/ zum Abbt verordnet worden/ allwo er alle/ zu seiner Verwunderung/ durch sonderbahres Exempel seiner Sitten/ gezogen Mit göttlichem Licht aber mehren theils erleuchtet. In sehr viele Heimlichkeiten/ vom Himmel/ durch Offenbarung überkommen/ dan als

Martyrolog. Romani molanus ad Usuardum & alij.

Er einmahl in dem Gebett anhaltend / vor das Heyl seiner Mönchen Gott den Allmächtigen fast batte / hat durch eine vom Himmel kommende Stim / daß alle die Seine im Buch des Lebens geschrieben / und zu der Glori verordnet seyen / vernommen : Zwen Convers-Brüder allein ausgenommen / welche kurz darnach das Joch der Geistlichkeit abgeworffen / und schändlich zur Welt wiederkehret. Derselbe hat auch / nach vorgesehenem Schiffbruch etlicher im Gebett / als er das Ampt der heiligen Mess hielte der selben Leiber / welche schon an des Meers Gestatt angeländert / zubegraben / einige auß den Seinen gefand / mit zuvor bezeichnetem Orth / damit dieselbe gefunden würden. Welches über natürlich Zeichen dann / denen wissenden eine so große Ehrerbietung und Verwunderung verursacht / daß nach erschollenem so großen Wunderwerck / sich alle über des Manns Heiligkeit verwundert haben. Nicht allein aber lebend / sonder auch verstorben / hat er mit Wunderwerck geuchtet / dan ein Stummer von Mutter Leib an / die göttliche Hülf / umb erlangung der Sprach / an der Begräbnuß des heiligen Martyrs Thomæ Erzbischoffen von Candelberg, anrufend / ist von demselben Thoma im Gesicht ermahnt worden / daß / wann er der Zungen Gebrauch genießen wolle / zum Begräbnuß des heiligen Roberti hingehen solte / welches dan so glücklich gelungen / daß er nach verrichtem Gebett zu Gott / allda seine Spracherlangt hat. Der heilige Robertus aber wegen oftmal Wunderwerck von Tagen bekand / und eines seligen Tods gestorben / ist durch Apostolische Erkandnuß / in die Zahl der Heiligen / hochzeitlich geschrieben und in dem Römischen Martyr-buch / diesen Tag an gezeichnet worden. Es ist aber desselben heiligen Seel / in Gestalt einer feurigen Kugel / in die Himmel getragen / von dem seligen Godrico, Cistercienser Einsidler / und dessen heiligen Beichtiger / wie man sagt / gesehen worden / und das kein Wunder / dieweil er Robertus, als derselbe noch lebte / mit fürtrefflichem Abbruch gegrünet / ewiges Fasten gehalten / und sehr viele Armen zuernehmen / under welchen bisweilen Christus der Herr under Gestalt eines Armen gewesen auffgenommen hat.

Petrus de Vireyo in suo Itinerario Hispanico. Seguinus lib. 3. SS. Ordinis. In Hispania die selige Urraca, Stifterin und Abbatisin der Kloster-frauen / der seligen Mariæ von Canaas, welche durch das Exempel ihres reinsten Lebens / viele andere Jungfrauen ihr zugesellet / und mit heiligen Underweisung underrichtet / hat endlich mit Verdiensten überhaufft / zum himmlischen Vatterland / durch ein seliges End / geehlet / ist gemeldet von Seguino und Henrique auff diesen Tag.

 SEXTO IDUS JUNII.

Der VIII. Tag im Brachmonath.

Calendar. Gallicum

In Campania, und dem Kloster de Moris, der selige Medardus, Abbt auß-
 bündiger Heiligkeit / Welcher wegen vortrefflichen Lebens Verdiensten /
 zur

zur Regierung dieser Kirchen/von dem heiligen Vatter Bernardo erhaben/hat mit seinen aignen Augen eins mahls denselben heiligen Vatter / deme er wegen nicht geringen Gemüths Gaben geheim war / von der Bildnuß/ des am Creutz hangenden Christi des Herrn umbfangen zusehen verdienet / und mit anderen Gesichten scheinbahr/der Nachwelt sehr viele Zeichen seiner Heiligkeit gegeben. Voller guter Werck aber/ist von dem Gefängnuß des Leibs aufgelöst / und die unschuldigste Seel zu den Himmlen gesand worden/und ist dem Register der Heiligen/in gemeinem Ordens Caiender/auff diesen Tag/angeschrieben.

SHv2 3i
Vita S.
Bernardi

QUINTO IDUS JUNII

Der IX. Tag im Brachmonath.

In Ponsignaco in Franckreich / die Erhebung des heiligen Edmundi Erzbischoffs zu Candelberg, vorzeiten Gastts allda / welcher Erhebungs Jahr tag dan hochzeitlichem Gebrauch nach/in diesem vornehmen Ordens Kloster under aignem Kirchen dienst / mit dahin zulauffender unzahlbarer Mänge Volcks/ gehalten wird.

Institutio
ta hujus
loci.

In Engelland stirbt/gottseliger Gedächtnuß/ Joannes Anglus, Münch und Abbt de Fontibus von den Brunnen/welcher zu der Elienser Kirchen Bischofflicher Würdigkeit / wegen vortreflichen Verdiensten erhaben im Jahr Tausent zwey Hundert zwanzig/ den achten Tag Merzens/ und vierten Sontag in der Fasten: ist gewesen ein schlechter und gerechter Mann/gottsförchtig/und der vom bösen abweicht (wie Arnoldus redet) ist in dem Brachmonath / dem fünfften Jahr seiner Regierung / nach vielen offnen Zeugnußen seiner Heiligkeit / gestorben.

Wion lib
1. ligni
vitz. ca. 41

In Engelland/ die selige Ermengardis, vorzeiten Gräffin in Engelland/ welche von dem seligen Vatter Bernardo, lange Zeit in Übung der Gottesforcht/ underrwiesen/hat ein sehr reines Leben geführt / und eifilich an den Gräffen Conas geheyrathet / nachmahls aber ein Klosterfrau in deme von ihr erbauten Kloster nicht fern von Nanneris, allwo sie einß Jahr lang gottsförchtig gewandelt/ ist mit einem heiligen End verschieden. Welcher vorzeiten der heilige Vatter Bernardus zwey Sendschreiben/ under dieser Überschrift / zugeschickt hat: Seiner in Christo lieber Tochter Ermengard, etwan vortreflichen Gräffin/muhn mehr demüthiger Dienerin Christi. Sie aber ist under den berühmten Ordens Frauen in dem cenologio auff diesen Tag angeschrieben.

Brittus
tom. 1 lib
8 cap. 27

QUARTO IDUS JUNII

Der X. Tag im Brachmonath.

Tabula
lucias loci

In dem Closter des heiligen Antonii, in den Pariser Vorstätten/das Geis der Erhebung des Leibs selbigen Heiligen/daselbst zu begehren/ dieweil die Kirch under Anrufung dieses Heiligen/auffgericht worden. und in dem Jungfrauen Closter der Freyen-Abbey im Noviomenter/nunmehr Pariser Bisstumb/allwo etliche Gebein dieses Heiligen/zu vieler Krancken Trost/auffbehalten

Casarius
l. 2. c. 44.

werden.
In Teutschland/dem Closter der heiligen Walburgis-berg/ die Gedächtnuß der Jungfrauen Margaritæ, und Closterfrauen dieses Orths/welche mit Gnaden Gaben Christo dem Bräutigamb vorkommen/ist demselben sehr lieb worden: Deme sie bey Leber mit gottseligen Wercken gefolgt / hat dasselbe Lamb mit andern Klugen Jungfrauen/wo es hingehet/nachdem Todt zu folgen verdienet/ist a uff diesen Tag von des Ordens Scribenten gemeldet.

Liber de
initio Or-
dinis dist.
2. cap. 14.

In Godland der selige Petrus, Abbt zu Neu-thal / welcher zu Claravall ein Mönch/ und des H. Vatters Bernardi Lehr-jünger worden / ist ihme von demselben heiligen Vatter/ als er noch ein Neuling war/ daß er einsmahls in frembde Landtschafft gesand solte werden/vorgesacht worden; welches dann / gleich wie es vorgesagt war / sich begeben. Dann mit ablauffender Zeit/ in Godland geschickt/ ist daselbsten erster Abbt zu Neu-thal worden / und mit vielen gottseligen Wercken scheinbahlich/ist mit einem seligsten Todt vollendet / zu den Vätern gesamblet worden/auff diesen Tag dem Menologio der Ordens Heiligen einverleibt.

Instrumen-
ta vallen-
auricæ.

In Campania, einer Landtschafft Franckreichs/die selige Maria Closterfrau zu Vallen-curia, welche gottsförchtig / under der seligen Priorissin Ascelina, lebend/ist mit allen Tugenden gezierd gewesen / und eines gottseligen Todts gestorben/ ist nach dem absterben der selben Ascelinæ herlich erschienen / und Zeugnuß ihrer Seligkeit geben/hat verdienet der Ordens Heiligen Zahl beygeschriben zu werde.

TERTIO IDUS JUNII

Der XI. Tag im Brachmonath.

Molanus
in Natali-
bus SS.
Belgi.
Gaufre-
dus Villa-
riensis in
apost. ad
Edam.

In Brabant/und zur Cammer der seligen Mariæ, nahe bey Brüssel / die Besetzung der seligen Alcydis, von Scarenbeck genennt/welche allda ein Closterfrau worden/ist ihr gang leben lang/ mit mancherley Schmerzen behaft gewesen/und mit dem unreinen Auffsatz geschlagen / also daß auß ihrem Leib die Würm herfür quallen/hat mit wunderbahrer gedult des Gemüths/dieselbe Kranckheit gelitten/theils vor die Befehrung der Gottlosen/ und überschändlichen

lichen Menschen/theils auch vor ihrer Schwestern und anderen/in dem Fegfeuer/
 Peinen leidende Seelen / wegen ansteckung aber ihres Leibs / von der Gesellschaft
 abgesondert/hat Gott immer durchs Gebett angehangen; und als sie bisweilen
 fast batte/das sie nicht/wie in diesem Leben/von ihren Schwestern/in dem andern
 abgesondert verbliebe / hat vernommen / das sie der seligen Ursula und andern
 Jungfrauen Versammlung/in dem Himmel zugesellet werden solte. Von wun-
 derwerken/wegen vortrefflichen Verdiensten/Klar/hat ein erlöschtes Licht/ ohne
 einigen Anblas/und Hülff des Feuers/angezundet/und viele mit dem Aufsatze ge-
 schlagene / mit alleiniger Auflegung der Hand/gesund gemacht. Als aber sie/ins
 Jahr des Herrn Tausent Zweyhundert Neun-und vierzig/auff das Fest des H.
 Apostols Barnabz.mit den letzten Sacramenten der Kirchen bewahrt/ den lange
 Zeit erwünschten Tod erwartete: ist ihr ein Antwort worden / sie soll den Tod
 nicht sehen/ als nach einem ganzen Jahr. Welches dann auch sich zugetragen/
 dann das folgende Jahr/den eyffften Tag Brachmonaths/ auff eben dem heil-
 igen Barnabz geheiligten Tag/hat sie mit auffgehender Sonnen/durch ein leichtes
 Blas die reinste Seel auffgeben/ist auff dieser Uhrsach des Ordens Heiligen Ca-
 lender/auff diesen Tag/angeschrieben.

Zu Königs-berg in Franckreich/die Verehrung des Haupts/ des Heiligen A- Instrumen-
ta huius
loci
 postols Barnabz, dessen etliche Theil/nach zur Zeit/ vorhanden seynd.

PRIDIE IDUS JUNII.

Der XII. Tag im Brachmonath.

In Teutschland/und dem Kloster Kemmenrod/der selige Mönch Opto, monte-
menta
huius loci
Calendar.
SS.Ordin.
 welcher ein Verehrer der Demuth worden/ist alles Welt-prachts/und sei-
 ner Verächter gewesen: und ist also / Christ. wahren Dienst erzeigend/
 von aller Frommigkeit des Lebens/scheinbahr worden: darnach gestorben / und
 nach Verdiensten/dem Calendar der Ordens Heiligen/einverleibt.

Zu Claravall, der selige Mönch Guido, welcher/als er noch ein Schüler war/und Liber de
initio Ord
Cist. d. st.
3. cap. 16.
 durch gedachtes Kloster / mit dem Meister vorüber gieng / hat der Meister von
 Herzen gerühret/und durch der Mönchen Exempel bekehrt / versucht den Lehr-
 jünger Guidonem auch zubekehren. Aber Guido abschlagend/ und der Ermah-
 nung wiederstehend/hat ein erschrecklich Gesicht/wie erzehlt wird, gehabt; dann es
 bedunckte ihn/der Tods-tag wäre ihm/vor dem nechsten Fest der Pfingsten/vor-
 gezeichnet/und in ein große Tiefe gestürzt/auf welchem Orth er nicht vermögte her-
 auß zugehen/als durch angeruffener Hülff der Heiligen. Durch welches Gesicht
 erschreckt/hat alsobald das Eibsterliche Kleid angenommen / und daselbsten ein
 sehr reines Leben geführt; in einem guten Alter gestorben/und in dem Menologio,
 auff diesen Tag angezeichnet.

IDIBUS JUNII.

Der XIII. Tag im Brachmonath.

Instru-
menta hu-
jus loci.Vita S.
Bernardi
Sermo
ejusdem
Sancti in
Cantica.
Nolanus
in appen-
dice ad
Martyro-
logium
S. b.

In Pariser Gegend / und dem Closter Cernalj - thal / die andere Erhe-
bung des Leibs des heiligen Theobaldi, dieses Orths Abbt's / geschehen
auff dem alten hölzernen Heiligthums Kasten / in ein zimmernern / von
dem Ehrwürdigen Vatter Joanne, Abbt'en de Precibus, im Jahr des Heyls
Tausent sechs Hundert neun und dreyßig / nicht ohne unzählbare Mänge des
ankommenden Volcks. Welcher Erhebungs Jahr-tag / ist / wegen süglicher Ge-
legenheit der Frembden / auff dem Pfingstmontag verlegt worden.

In Burgund / der selige Gerardus, von Fontan gebürtig / und Mönch in
Cisterk / welcher von edlem Stamm / Tesselino dem Vatter / und der Mutter
Aleth gebohrn / und ein Bruder des heiligen Bernardi, als er noch ein Ritter war /
ist er von demselben Bruder / wegen des Heyls / und Verlassung der Welt / er-
mahnt worden: als er aber den Ermahner verachtete / ist ihm von demselben Hei-
ligen vorgesagt worden / daß er nicht / als in der Seiten verwundet / bekehrt wür-
de. Deshalben dan / eben an dem Orth / welches der heilige Vatter angerührt / ver-
wundet / und von den Feinden im Kercker auffenthalt / von dem Heyl denckent /
hat ein Gelübd gethan / in das Closter Cisterk zugehen. Nach geschehenen diesem /
ist er / durch ein Wunderwerck / von den Händen gelöst / und auff dem Kercker /
ohne keines auffstossen / als eines allein / welcher denselben zuhalten nicht vermögt /
heraus gangen / und allgemach erlediget / ist mit den Brüdern nach Cisterk gan-
gen / allwo er / nach angenommenen Ordens Kleyd / und durch die hochzeitliche
Gelübd verpflichtet / ist / nach gotts fürchtiger Bewehrung / mit dem heiligen Abbt
Bernardo, nach Claravall gesand worden / allwo er dem heiligen Vatter in vielem /
mit gehabter Sorg / vor das Zeitliche / durch Rath geholffen. Mit was grosen Zu-
genden aber / der Vorsichtigkeit / Demuth und Sanftmütigkeit er geglanget / mit
was grosen Fleiß er das Kellers Ampt vertreten / mit was vor Lieb er allen zu-
hülff kommen / mit was vor Strenghkeit er gelebt / hat Abbt Bernardus selbst in
einer langen / mit Fleiß gestellten / und in seiner Reich- begräbnuß gehaltenen Rede /
weitläuffig beschrieben / nach deme er denselben mit sich in Welschland / vor einen
Gefährten / geführt / und ihm auff ein Jahr / von Gott / durch vieles Gebett / Ver-
zug seines Sterbens erlangt hätte / fürchtend er würde in Welschland sterben.
Deshalben er dan nach Claravall wieder gefehret / ist von dem heiligen Bernardo,
nicht ohne Vergiefung vieler Zähren / zur Erden bestattet worden / und denselben
seiner Tugend zum Fürsprecher gehabt / under die Ordens Heilige / auff diesen
Tag angezeichnet.

In Pohlen / der selige Nicolaus, Abbt zu Andreovien, welcher an Vollkom-
menheit der Sitten und Heiligkeit scheinbahrlich / ist von etlichen vor ein ganz heil-
ligent

ligen Mann genennet worden. Die weil aber von seiner hochzeitlichen einschreibung in die Zahl der Ordens Heiligen/nichts gewisses vorhanden/ so ist er doch zum wenigsten under die Seelige mit Henriquez und andern/auff diesen tag/zuzehlen.

DECIMO OCTAVO CALENDAS JULII.

Der XIII. Tag im Brachmonath.

In Teutschland/ und dem Closter Lucka, der selige Pavonlus, Münch und Convers-Bruder/welcher daselbsten auff das heiligste lebend / und nach den Säkungen der alten Ordens Vättern sehr lange Zeit in der Closter zucht wandlendt/scheinbahre Exempel der Jugend gegeben: von wegen der Zeichen aber berühmt/ hat durch ein sehr gottseligen todt seines Lebens End gemacht: und verdienet/ under die Ordens Heilige/in dem Calendar/vorzeiten zu Brüssel in Draband getruckt/erzehlet zu werden/ und wird von vielen Auctoribus, welche seine thaten auß des Luckenser Closters heimlicher Canzleyen genommen/ gemeldet.

Tabula
huius
monastij.

In Hispania, die selige Maria, erste Abbatissin und Stifterin des Closters von Arroyo, welche von Kindheit auff/ der Gottesforcht sich beflissen/hat dieselbe durch die übrige Zeit ihres Lebens erhalten/ und ein Closterfrau worden/ hat mit so großer Frommigkeit des Lebens geblühet / daß sie dem vorgemelten/ und von ihr erbautem Closter vorgefetzt/viele Töchter ihr zugesellet/welchen sie ein Exempel dieser Jugend gegeben. Endlich durch des Leibs Strengigkeit / Fasten und wachens von Leib geschwächt/ ist durch ein seeligen todt zu dem Bräutigamb Christo gefahren / auff den vierzehenden Tag Brachmonaths / in dem Menologio angezeichnet.

DECIMO SEPTIMO CALENDAS JULII.

Der XV. Tag im Brachmonath.

In Belschland dem Cistercienser Ordens Closter des heiligen Martirs Viti, das Fest desselben Heiligen/hochzeitlich zubegehen.

In Bituria, einer Landschaft Aquitanix/ und dem Closter der seeligen Maria von Pratea, Claravaller Stammes/ der selige Abraham, Abbt dieses Orths/ welcher von Jugend an / des Herren Joch auffgenommen / das München Kleydt angelegt/ und ein sehr reines Leben geführt/ und hat nach deme er ein heiligen Geruch vieler Tugenden von sich gelassen/verdienet/ daß er andern/durch die gemeine Wahl stimm/ zum Abbt verordnet worden. Welchen er so große Anreizungen der tugendwerck/ durch sein Exempel gegeben/ daß er im Leben und nach dem Tode/ als ein Heiliger gehalten worden/ und ist mit recht/ der Ordens Heiligen Calendar angeschrieben worden.

Rusia in
suo com-
pendio 59
Ordinis:
Liber
illustrium
virorum
Ord. dista

In Teutschland/Halberstatter Bistumb/und dem Closter Rildages-husen/durch Verschaffung Abbtis Ladolphi, wird die Kirch selbigen Orths eingeweyhet/welcher Einweyhungs Jahrtag / auß erlaubnuß des allgemeinen Capituls/und Joannis Abbt zu Cister/h/ auff anhaltung Abbtis Eggelini, auff den Sonntag/nach des heiligen Martini Fest/verschoben worden.

Martyro-
logium
Roman.

In Lüttig/das Fest des heiligen Laudelini, Stiffers des Alnesers Closters und Bischoffs / welcher von der Jugend Jahren an ein Räuber gewesen/ist mit vielen Lasterthaten befudelt worden: doch bekehrt hat gottsförchtig gelebt/und Abbt des Crespynenser Closters / Ordens der Regulirten Canonicken/worden/hat darnach Alnam, vor dieselbe Canonicken/erbauet/welches doch mit ablauffender Zeit den Cistercienser Mönchen überlassen worden.

Actus hu-
jus Eleva-
tionis.

Zu Langen-brücken/die Erhebung der Leiber der seeligen Mönchen/ Gregorij von Placentia, Sängers zu Paris, und trefflichen Lehrers/wie in gleichen zweyer anderer Kriegsmänner Martyrer / vom Herren Sueslionenser Bischoffen/in Gegenwart vieler Abbtin und Priorn, und großer mänge Volcks beedersley Geschlechts / im Jahr des Herrn Tausent sechs hundert sieben und fünfzig verichtet.

DECIMO SEXTO CALENDAS JULII.

Der XVI. Tag im Brachmonath.

Martyro-
logium
Romanum
sum Ba-
zonis.

Zu Aquilia in Brabant/ die heilige Jungfrau Lurgardis Closterfrau/welche zu Aduarnea, in demselben Herzogthumb Brabant/von wohlgeachteten Eltern geboren/ist im zwölfften Jahr ihres Alters / den Benedictiner Closterfrauen der heiligen Catharina zuziehen / von der Mutter übergeben worden; allwo/da sie erwachsen/und mit ernstlichem anhalten der Freyer zu dem Ehestand ein geneigten Willen hatte/ist Sie durch uhyrlöbliche Gegenwart/und ansprechung des verwundten Christi/also mit der göttlichen Lieb entzündet worden/das sie nach verachten Anreizungen der Welt/die Hochzeit des einigen Bräutigams Christi/mit Lust begehrte. Als Sie aber zwölff Jahr in vorgemelten Closter/der höchsten beschaulichkeit ergeben/gelebt/hat sie mit der gab der Weisagung / und etlichen Wunderwerken geleuchtet In dem aber die Schwestern den zuheftigen und ungewöhnten Eyffer Lurgardis schändeten / seynd ihr die allerheiligste Mutter Gottes/und die heilige Jungfrau Catharina zugegen gewesen/welche die Kleinmüthige gestärckt haben. Da aber dieselbe von großer mänge der schwachen geträngt würde/hat sie von Gott der Gnad der Wunderwerk beraubt zu werden begehrt/ damit sie nicht zum schaden eines notwendigen / mit vielen dingen bekümmert würde. In einer Verzückung aber / mit dem Arm des gecreuzigten Christi umbfangen / saugte sie das lebhaftes Blut auß / und wird also durch ein geistliches Band / und vielfältiges Pfand / mit dem geliebten Jesu vermähler.

Von

Von den Closterfrauen aber der heiligen Catharina zur Priorissin ertuehlt / ist sie
 auß Ermahnung der Mutter Gottes / und rath Joannis Lyrani, Theologen zu
 Lüttig / mit abgelegtem Priorissin Ampt / strengerer Zucht begierig / nach Zercken-
 roddem Cistercienser Ordens Closter / und von hinnen / nach Aquitiam gangen;
 allwo Sie mit vergeblicher Arbeit die Land Sprach zuerlernen sich verücht / hat Gott
 allein gedienet. Als aber in Aquitania der Albige- ser Kegerer rütete / hat sie auß
 Ermahnung der vorgemelter Mutter Gottes / sieben jähriges fasten / ein und zum
 andern mahl / auff sich genommen / welche mit Brod und Wasser allein das stüch-
 tige Leben erhaltend / begehrt den Kegeren / und gottlosen Christen die Gnad der
 Bussfertigkeit. Hat auch / durch ihr Gebett / die vermindrung der Peinen des Reg-
 feurs / denen Seelen verschaffend / viele von den Peinungen entlediget / welche
 darnach ihrer Erlöserin danck sagten. Den Teufflen erschrocklich / triebe dieselba
 weit von sich hinweg / durch den Bliß göttlichen Worts. Die Sontag würde sie
 mit dem Hochwürdigem Abendmahl gespeiset; als diese Andacht einmahls die
 Abbatissin und Schwestern verspotteten / wurden sie schwerlich franck / bis daß sie
 die gottsförchtige Gewohnheit Lugardis ihnen gefallen ließen. Mit der Lieb ver-
 wundt / hat also fast die Peinen der heiligen Martyrin Agnesen begehrt / daß sie
 mit auffgelöster zusamenfügung der Hergens adern / ganz von Blut naß und
 feucht gewesen / welches der Bräutigamb Christus annehmend / hat Lugardi die
 Belohnung der Jungfrauen Agnesen freywillig versprochen; die Wunderverck
 aber / welche die Demuth erkogen / hat die göttliche Allmacht wieder ersetzt - dar
 durch die Berührung und Speichel / machte sie die Krancke gesund. Einen Edel-
 mann / welcher sich der Reichthumb mißbrauchte / hat diese zum Closter gezogen.
 Eine Closterfrau / welche schier / von wegen des nagenden Gewissens stacheln / ver-
 zweifflete / hat sie wiederumb zur Hoffnung der Verzeihung gebracht. Ein taube
 und mit derhinfallender zucht behaffte Frau / hat sie mit völliger Gesundtheit be-
 schenckt. Aber diese zwey stück seynd under allen die allergröste. Das erste / dieweil
 alles das / was sie bey Christo dem Bräutigamb vermögte / dahin verschafft / daß
 sie zu den Wundervercken / und zu der höhe der Würdigkeiten / unermöglich
 würde. Das ander / daß sie eylff Jahr lang / des Gesichts beraubt / mit wunder-
 bahrer Gedult gezierd ist gewesen. Der sterbenden aber / ist Christus bengesanden /
 welcher ihr den bevorstehenden Todt verkündiget / und ermahnet / daß sie drey
 stück leistete; nemblich daß sie vor die empfangene Wohlthaten Gott danck sagte /
 daß sie dem Vatter der Barmherzigkeit / vor das Heyl der Sünder fast bitten
 solte / und mit hingelagter aller sorgen der menschlichen dinger / in die Ruhe der
 Heiligen einzugehen eylete. Nach verichten diesen / ist sie gottselig den zehenden
 Tag Brachmonaths / im vier und sechzigsten Jahr ihres Alters / verschieden / ob-
 zwar diesen Tag / wegen einfallenden jährlichen hochzeiten auff die vorige Tag / ihr
 Fest gehalten wurd. Nach ihrem todt aber seynd zwey Schwestern / eine mit verdür-
 ter hand / die andere aber von der pest geschwolle / durch berührung des weyhels und
 deß

des heiligen Leibs gesund worden. Ihr Fest aber ist erstlich im Jahr des Herrn tausent sechs hundert ein und fünfzig / auß Erkandnuß des allgemeinen Capituls begangen worden / obzwar dieselbe / von vielen Jahren hero / dem Römischen Martyr-buch angeschrieben gewesen.

*Fabula
hujus loci*

In Picardia, einer Landschafft des Niederländischen Franckreichs / die Einweyhung der Kirchen der seeligen Maria von Clarenthal / Laudunenser Bischothumbs / und Claravaller Stamms.

DECIMO QUINTO CALENDAS JULII.

Der XVII. Tag im Brachmonath.

*VVion in
Martyro-
logio mo-
nastico
lib. 2. c. 12.*

In Africa, das Leyden des seeligen Ferdinand / Gurstens / und des Cistercienser Ordens Ritters / auch der Auser Ritterschafft Großmeisters / welcher von den Muhametaner oder Türcken gefangen / und auß Haß des Glaubens / mit Spott / Schmachwort / Fasten und Müheseligkeiten gepeinigt / hat allenthalben wunderbahre Gemüths Beständigkeit erzeigt / und endlich in einem greulichen Kerker gekoffen / ist auß gestank des Orths / und Schmerzen der Wunden / ein Martyr umkommen. Sein Leib aber an die Stattporten auffgehengt / hat ein lieblichen Geruch von sich gelassen / und durch die finstere Nacht / mit ungewöhnlichem Glanz geschienen / und ist a. s. seine Heiligkeit durch sehr viele Zeichen offenbahr gewesen: So ist kein Wunder / wan derselbe / in des Ordens Heiligen Menologio, angezeichnet worden.

*Virgines
rom. 1.
chron. lib.
6. cap. 31
§. 32.*

In Portugall, und dem Lorvanienfer Closter / die Entschlaffung der seeligen Königin Theresæ, welche Alphonsum König in Legion, ihrer Schwester Kind / geheurath / hat von ihme drey Kinder empfangen. Daß sie aber ohne Gutachten der Kirchen / sich mit ihrem Blutsfreund in eine Ehevermählung eingelassen / ist sie zum bessern Verstand kommen / und hat sich lassen gereuen. Dan von dem Eheren / durch des Richters Urtheil / abgesondert / hat das Cistercienser Ordens Kleyd angenommen / und in obgemelten Lorvanienfer Closter / ein sehr heiliges Leben gefuhrt / und mit vielen Zeichen / zum Zeugnuß ihrer Heiligkeit / geschienen. Dan eine / mit schwerer Kranckheit behaffte Closterfrau / hat sie mit ihrer Umbfahung allein / gesund gemacht / den Lahmen und schwachen / mit dem bloßem anrühren / die Gesundtheit wiederbracht: ein halb todes Kind / hat Sie / mit ihrer Umbfahung / wieder lebendig gemacht / und endlich durch das Wasser / damit sie die Händ abgewaschen / hat Sie den Siebreggen die Gesundtheit wiedergeben. Under dem Gebett / ist Sie zuweilen / mit himmlischen Glanz erleuchtet / und von der Erden erhaben / gesehen worden; durch welche Zeichen sie berühmt gewesen. Und als die stund ihres Todts vorhanden war / hat Sie gebetten in die Kirch vor den Altar getragen zuwerden / allwo sie allen gute nacht gebend / und jede Closterfrau umbfahend / ist / mit gebogenen Knien gesungenem Lobgesang / Mein Seel
macht

macht groß den Herrn/und geneigten Haupt/under dem Verl. Es hat auffgenommen seinen Diener Israel, sanfftiglich verschieden. Ihr Leib hat nach dem Todt einen lieblichen Geruch von sich aufgelaßen/und mit beharlichen Wunderwerken/von diesen Zeiten geleuchtet. Sie aber ist auff diesen Tag / in dem Casender der Ordens Heiligen angezeichnet worden.

DECIMO QUARTO CALENDAS JULII.
Der XVIII. Tag im Brachmonath.

In Engelland der Münch Caducarus, und Bengorenser Bischoff/welcher die Seine mit Wort und Exempel gewendet. Der Welt Sorgen aber verdrüssig/hat mit Erlaubnus des Römischen Pabsts/das Bischoffsthumb abgelegt/und sich in das Dorenser Ordens Kloster begeben/allwo er nach neuen gesambleten Tugenden/bey den Nachkömmlingen / ihme einen Rahmen gemacht / ist under die Ordens Heiligen von Henrique auff diesen Tag Brachmonaths angeschrieben.

Seguinus
in tracta-
tu de his
qui se Pon-
tificatu
abdica-
runt, &c.
Joannes
Pitheus de
Scriptorib;
bus An-
glia.

Zu Jojaco in Bria, die Jährliche Hochzeit der Heiligen Martyrer Marci und Marcelliani, deren Haupter in Franckreich gebracht / seynd daselbsten in Silberne Gehaltnüssen hingeleget worden.

DECIMO TERTIO CALENDAS JULII.
Der XIX. Tag im Brachmonath.

In Franckreich/und der Stathalteren zu Pontisara, auch dem Jungfrauen Kloster Gomeribrunn/die Gedächtnuß der Heiligen Martyrer Gervasii und Protasii, deren Haupter theil allda sorgfältig / wie man sagt/ auffbehalten werden / und seynd der Glaubigen Verehrung aufgesetzt.

Britus in
Chronic.
to. 1. lib 5.
cap. 2.

In Portugall, Joannes Abbt der heiligen Maria von Salseda, welcher von Lob der Lehr vortreflich/nicht allein die ihme anbefohlene Münch/durch seine feurige Reden und hitzigste Ermahnungen/der Tugend Kleinod zuerlangen / fast anreihete / sonder auch sein Leben und Sitten / nach den heylsamten Ermahnungen des heiligen Vatters Benedicti, und Satzungen der Heiligen Ordens Vätter einrichtete/hat ganz Hispanien, als ein neu auffgangene Sonn erleuchtet/und ist verstorben / dem Register der berühmten Ordens Männer bey Henriquez auff diesen Tag/angeschrieben.

Cassius
l. 11. c. 10.

In Teutschland der selige Hertovicus, Prior zu Zemminrod / welcher schon von Jahren fast alt/und ein Maas der Tugend den seinen worden / auch in der Clösterlichen Ordens Zucht vortreflich/hat mit einem sanfften Todt das Leben geendet/nachdem er die Stund seines Todts allen vor angezeigt. In dessen hinfahrt/seynd die Engel gehört worden/wie auff diesen Tag Brachmonaths Henriquez angemerket hat.

Na

DUO.

DUODECIMO CALENDAS JULII.

Der XX. Tag im Brachmonath.

In Hispania, die Beysetzung des seligen Macharii Convers-Bruders / welcher in dem Closter Ginter thal / den engen Fußpfad der Tugend ergriffen / ist zu dem Gipffel der Vollkommenheit / nicht lang nach aufgelauffenen Gelubden kommen / welche vortrefliche Verdienste darn / hat Gott der allmächtig / durch herfürscheinende Zeichen / erleuchten wolken / indeme er von dem Geld zurück kommend / auß Mangel eines Schieffleins / mit trockenem Fuß / und aller Verwunderung / welche des Wunders Zeugen waren / ohnerhöcker über den Fluß gangen : darnach aber verstorben / ist nicht ohne Zeichen der Heiligkeit / in dem gemeinen Martyr-buch / auff diesen Tag / under die Ordens Heiligen gezehlt worden.

In Pohlen das Leyden der seligen Jungfrauen und Martyrin Benigna, welche nach angenommene Geistlichen Kleid / in dem Cistercienser Ordens Closter zu Preslau / von Anfang der Befehrung Zeichen der Heiligkeit gegeben. Und nach dem das Closter mit Sturm und Gewalt / durch den Krieg und von den Wilden-Leuthen erobert / hat sie theils vor die Glaubens Bekändnuß / theils auch vor erhaltung Unschuld der Keuschheit / das Leben sampt dem Blut / durch das Schwerdt erlegt / vergossen / und wird auff diesen Tag / in etlichen Ordens Calendern / ihre Gedächtnuß begangen.

In Niederland Joannes, des heiligen Vatters Bernardi Lehrlinger / und erster Abbt von Laude, welcher zuvor die Milch der Gottesforcht zu Claravall versucht / hat die Seinige mit derselben Milch ernehrt und getränkt. Nachdem er aber durch den Geruch seines himmlischen Lebens / sie zur Lieb der Tugend angezündet / jene Güter / die oben seynd / welche kein Aug gesehen / und kein Ohr gehört hat / und in keines Menschen Herz gestigen seynd / zugenießen / ist er selig im Herrn entschlaffen / dem Calender Henriquez auff den Zwanzigsten Tag Brachmonaths außgeschrieben.

UNDECIMO CALENDAS JULII.

Der XXI. Tag im Brachmonath.

In Claravall die Beysetzung des seligen Constantini Convers-bruders / welcher noch zur Zeit in der Welt / in grossen Lasten versenck / und wegen der Lasten thaten zum Galgen verurtheilt / von dem daselbstigen glücklich entgegenkommenden / heiligen Vatter Bernardo, und durch Bitt / mit Verwilligung Theobald Graffens zu Campana, von der Leibs-straff wieder erlöst und errettet / außgeschrieben.

einem Wolff ein Lamb/auf einem Rauber ein Mönch worden/ und also zur Buß aufgenommen/ und mit der Convers-brüder Kleid/ bekleidet/ hat ein Jahr lang ohn ein Underscheid/nichts als Wasser zum Tranck/und Brod zur Speise gehalten: Dem Leib aber mit harten Ruthen / zu zwey und drey-mahlen des Nachts/ zerreißend/ist in kurzem in ein andern Mann verändert worden/ daß er nichts als weinen und seuffzen/zur Versöhnung seiner Fehler/vor Gott aufgoss. Dem offnen Sünder aber gleich demüthig/dörffte auch seine Augen nicht gegen-Himmel auffheben / und ist also nach erfüllten dreyßig Jahren/in aller Heiligkeit / von aller Welt Hefen rein/gestorben/nach dem Todt auff diesen Tag der Ordens-Heiligen Calender angeschrieben.

In Flandern/der selige Eustachius von Bodeloo/Mönch/ oder gottsfürchtiger Einsiedler/welcher nach lange Zeit bewohnter Einöde/ein Elösterlich Leben zu führen begierig/das Closter von Bodeloo erbauet/allwo er nach den heiligsten Sitten oder Leben/vom Titul der Heiligkeit scheinbahr/verschieden/ist in dem Hagiologio, der Heiligen Flanderns/und in dem Ordens Menologio, auff diesen Tag angeschrieben.

Sanderus
in Hagiologio SS.
Flandria
lit. 4

DECIMO CALENDAS JULII.

Der XXII. Tag im Brachmonath.

In Schottland/und dem Closter Meilros,der selige Mönch Adam, welcher nach Verdiensten und scheinbahrlichen Tugenden / auch Gemüths Gaben/zu dem Cathanesienfer Bisthumb und Huth erhaben / hat ein voll erfahres Leben/die ganze Zeit seiner Regierung/geführt; als er aber den jenen/welche seiner Kirchen ligende Güter brauchten / verhasst worden/wird er/ vor die Recht und Freyheit derselben/ von den Underthanen grausamblich und tödtlich verwundet. Dann von denselben/ mit höchster Unehr der Würdigkeit / und Unrecht des Zeichens/in die Ruchen seiner Behausung / sampt einem zugeselleten Mönchen/geschleift/haben ihn grimmiglich verbrennt/im Jahr vñ wiederbrachten Heyl/tausent zweyhundert zwey- und zwanzig. Welche Laster that/ als sie zu Alexandro König in Schottland bracht worden/ ist er / nach versambleten Kriegs-zug/ von Stund an dahin verreyßt / und sobald die Uhrheber des Lasters/ deren über Vierhundert waren/ergriffen/ und sie alle am Leib und Leben gestrafft/ Gott hat nemlich den König angetrieben / damit das angethane Unrecht seinem Diener Adam, nicht ungerochen verbliebe.

Boetius 1.
15. Hist.
Scotica,
Bzovius
in Annalibus
Eccles.
V. Vion lib
ligai vitæ
cap. 39.

Liber de
gestis vi-
torum Il-
lustrum
Cz nobii
Villarj.
Calendar.
SS: Belgii.
Augustus
ad Molan.

In Brabant/der selige Arnoldus, Mönch zu Weiler/wunderbahrer Unschuld und Tugend/welcher von den Heiligen bisweilen besucht/in der Kranckheit ergötzet/ und von denselben gesund gemacht/ hat sich endlich ganz Gott gelobt und zugedignet / und voller gottseligen Werck gestorben/ihne ein sonderbahre Gedächtniß bey der Nach-erlöbung kühlig zuregen gebracht/ ist in dem Buch der verümbter Männer/dieser Weilerischen Einöde/auff diesen Tag angezeichnet.

Na 2

NONO

NONO CALENDAS JULII.

Der XXIII. Tag im Brachmonath.

Miræus in
factis Bel.
F^{II}.
Surius ro.
3. die 23.
Junii.
Molanus
ad Ufuard

Liber vi-
rorum II.
Iustrium
Ordinis
dist. 1. c. 16
Seguinus
in Catalo:
68. Ordin.

Zu Niederland/die selige Maria von Ognies, welche größerer Gnaden und Tugenden begierig / des weltlichen Lebens nicht zufrieden / hat der Ordens Haus-genossen Kleid angelegt; mit welchem dan sie bekleydet / mit so großem Glantz der Heiligkeit geschienen / daß sie mit sehr vielen Wunderwerken geleuchtet. Sie aber ist also treu gegen die Krancke und Arme gewesen / daß sie den Borden / durch ihre Verdienst / die Gesundheit wieder geben/den Letzteren aber/mit ihren Reichthumben reichlich und von milder Hand zuhülff kommen. Und ist also kein Wunder/das sie / mit so vielen Büschlein der guten Werck überhaufft/ nach dem Tode dem gemeinen Ordens-buch und Register der berühmten Ordens-frauen / ist angeschrieben worden.

Zu Cisterz in Burgund/der selige Mönch Felix, vorzeiten Profess zu Molismo, Welcher mit den andern heiligen Vätern / Alberico und Stephano, nach gethanem Gelübde strengerer Observanz, Molismo verlassen / und nach Cisterz gewichen / allwo/da er nach bewehrtesten Leben/wie ein aufgedienter Kriegs-knecht/ in die Freud seines Herrn solte eingeführt werden/ist ihm von dem heiligen Vatter Stephano Abbtten befohlen worden/das er nach dem Tode/ alsobald wiederumb fehrt/ und ob Gott den Orden angenehm hielte/ oder nicht? treulich kund thäte. Welche Befehl Felix gehorsamend/hat nach verlassnem Leib/die Himmel durchstrungen/und ist sobald Stephano, der einwenig angefangen zuschlaffen/Felix vor Freud auffspringend und herrlich erschienen / und wie angenehm Gott den Orden hielte/und von der zukünftiger Erweiterung/wiederumb kund gethan: hat auch nicht/als nach empfangenen Segen/von dem heiligen Vatter/zu den Himmeln wiederkehren wollen:wird auff Erden/under andern Ordens Seligen / in dem Menologio auff diesen Tag gemeldet.

OCTAVO CALENDAS JULII.

Der XXIV. Tag im Brachmonath.

Infrōmen
sa huius
loci.

Tabulæ
huius loci

Zu Cisterz die Jährliche Hochzeit des Geburths-tags/des heiligen Joannis des Tauffers/welches Arm/nicht ein geringe Zeit/daselbst ruhet / und auff dieser Ursach/wird Täglich desselben heiligen Gedächtnuß / zur Vesper und Laudes, in allen Clöstern Cisterzer Stammes gehalten.

In Portugall, und dem Closter Alcobacia, die Erhebung des Leibs / gottseliger Gedächtnuß / Herrn Petri Alphonli, Fürstens und Bruders Alphonli Königs

in

in Portugall, und dieses Orths demüthigen Mönchs, welcher auß dem Umbgang des alten Closters, in die neue Haupt Kirchen, von dem seeligen Abbtten Dominico, erhaben / und innerhalb des Præsbyterij, mit Ehren beygesetzt worden, im Jahr des Herzen tausent zwey hundert drey und neunzig.

In Delphinat, der selige Mauritus, des Wienerischen Guten thals Mönch außbündiger Gottesforcht und Keinigkeit; welcher nach deme er lange Zeit / immerdar mit dem Schlag behaftet / under des Ordens Zucht gestritten / hat er die unverweckliche Cron der Ehren / durch seine Verdienst / in den Himmelen / davon getragen / dem Ordens Calender auff diesen Tag eingeschrieben.

In Teutschland / Männger Erzbistumb / und dem Closter Urns. burg in der Wetterau / Eberbacher Stammes / die Einweyhung des hohen Altars / und der Hauptkirchen selbst / dieses Orths / Versöhnung. Dan als das Closter selbst in dem vorigen dreßsig jährigen Krieg / die Geistlichen / auff eine Zeit / auß Noth verlassen müssen / durch den Krieg und böße Kegerische Nachbarn verwüstet / und die Hauptkirch selbst / lange Zeit ohne Sach / vierzig Jahr öd gestanden; ist diese / durch die Herzen Prælaten / wieder ins Sach gebracht / zum theil brauchbahr gemacht / endtlich von Herzen Roberto Abbtten / Eberbacher Professen, gänglich erneuert / und mit einer schönen Orgel gezierdt / auff diesen Tag / bey Einweyhung des hohen Altars / durch Herzen Adolphum Godefridum, Männger Weyh. bischoffen / im Jahr des Herzen tausent sechs hundert acht und siebenzig / wieder außgesöhnt worden.

Seguinus
cap. 103.
titulo de
S. Mauri-
tio.

Monu-
menta
domus.

SEPTIMO CALENDAS JULII.

Der XXV. Tag im Brachmonath.

In Engelland / dem Closter Bella-Lauda, der selige Guillelmus Abbt / welcher von Kindtheit auff der Jugendt übung ergeben / ist nach angenommenen Ordens Kleyd / noch vortreflicher an Heiligkeit gewesen. Dan als das Gerücht seiner Frommigkeit erschollen / ist er demselben Closter zum Abbt verordnet worden / hat in dieser Würdigkeit / die vorige Sitten nicht geändert / sonder in der Frommigkeit des Lebens beständig / diesen sterblichen Leib abgelegt und wird seine Gedächtnuß in dem Franckösischen Ordens Calender / begangen.

In Luttig / die selige Eva, des Cistercienser Ordens Claußnerin / welche heiliglich und gottsförchtig lebend / hat mit der seeligen Juliana Priorissin des Cornelij bergs / das Fest des Fronleichnabins Christi des Herzen zubegehen verschafft / Wegen dieser Ursach / hat dieselbe ein Gewaltts brieß / von Urbano den vierten / Römischen Pabst / an sie gericht / erhalten / und wegen des Lebens Frommigkeit verdienet / dem Ordens Calender / auff diesen Tag / bey dem Henriquez einverleibt zuverden; ist gemeldet mit dem Titul der Heiligkeit im Lüttiger Sacratio.

Matthæus
Paris in
historia
Angliae.
Joannes
Abbas Ci-
stercij in
Catalogo
SS. Ord.
Joan. Gil-
lelmannus
in Hagio-
logio, SS.
Bzovius
in annali-
bus tom.
13. adan-
num 1230

Na

SEXTO

SEXTO CALENDAS JULII.

Der XXVI. Tag im Brachmonath.

Tabule
huius lociInstrumen
ta huius
loci.
Vita S.
Davidis
Seguinus
in Catalo
g. Ord.
S. Anto
nius de
Florentia
part 2, hist
p. 15, c. 19.

In Frankreich/nicht fern von dem Gestadt Harz die Einweihung der vor
nehmsten Haupt Kirchen der Klosterfrauen/der seligen Mariæ Regalis, ge
meiniglich des Klosters Maldumi, von Guillelmo Pariser Bischoffen ver
richtet/auff dessen Einweihungs- und Jahrtag/seynd viele Ablassen/auff anhat
tung der Durchleuchtigen Francken Königin Blanchæ, dieses Klosters Stifterin
und Mutter des H. Königs Ludwigs/vom Römischen Pabst verlyhen worden.

In Teutschland/der selige Hugo, Munch zu Hemmenrod/welcher der
Gottesforcht ergeben/hat des heiligen Davids, dieses Orths Clostermanns/tha
ten beschrieben / diese tieff ins Gemüth gefast / und ist desselben heiligen Manns
embsiger Nachfolger/und der Stimm Christi des Herren fleissiger anhörer wor
den. Und als er/in großer Unschuld des Lebens/den lauff seiner Jahren vollendet/
ist er in einem guten Alter gestorben / hat verdienet dem Menologio der Ordens
Heiligen auff diesen Tag angeschrieben zuwerden.

Zu Fulniaco in Picardia, der selige Bartholomæus, Laudunenser Bischoff/
welcher nach erbaueten acht Clostern beyderley Geschlechtes / und under andern
Fulniaco, von welchem Orth er ein Schlang / welche die Steinmeger beunrü
higte/vertrieben/ist daselbst zu End des Lebens ein Munch worden / die heiligste
Sitten angelegt/ und hat von vielen Offenbahrungen klar/ zuletzt/mit einem see
ligen End geruhet: ist vor dem hohen Altar begraben/ allwo noch seine Bildnuß
auff der Schlangen sitzend gesehen wird. Er aber wird in dem menologio auff die
sen Tag gemeldet.

QUINTO CALENDAS JULII.

Der XXVII. Tag im Brachmonath.

Henti
quez. ad
hanc diem

In Teutschland der selige Daniel, Abbt zu Schönau/welcher von seiner
Jugend auff/von den Eltern in den freyen Künsten zu unterweisen über
geben/hat von denselben kein geringen Nutzen davon getragen / und dar
nach in der Haupt Kirchen zu Colln Canonick worden/ist im Chor gottsförchtig
gewesen der Welt sorgen aber verdroffen/endlich alles verlassen/damit er Chri
stum bloß nachfolgte/und in dem Hemmenroder Kloster ein Munch worden/hat
in kurzem mit dem Glanz der Tugend geschienen. Ja wohl mit vielen Gesichten
erleucht/bisweilen Christum den Herren in der heiligen Mess geheim gehabt. Nach
verdienen aber zum Hemmenroder ser Prior, und endlich zum Abbt zu Schön
au befördert/hat sich beflissen mit Wort und Werck vorzusiehem/ist endlich nach
vielen

Q T X T O

vielen gegebenen Probstücken seiner Heiligkeit / in einem guten Alter gestorben / und dem Menologio der Ordens Heiligen / auff den sieben und zwanzigsten Tag Brachmonaths / beym Henriquez angeschrieben.

In Hispania, Rodolphus Abbt zu Cantavos, nühmlich von Firero, vorzeiten Münch von Berdonatio, welcher von wegen Frommigkeit des Lebens vortreflich gewesen / und hat andern Exempel aller Heiligkeit gegeben / ist gestorben und auff diesen Tag dem Calendar der berühmten Ordens Männer angeschrieben.

Vita S.
Martin.
Hortensis
cap. 1.
1. mor.
1. 1. 1. dil.

QUARTO CALENDAS JULII.

Der XXVIII. Tag im Brachmonath.

In Kloster Perfignia bey den Canomanern, der seelige Abbt Raynaldus, ein Mann von grossem abbruch und Heiligkeit / und aufgenommenener sorg vor andre / mit Wort und Werck vorgeleucht / und ein so grosses Gerücht der Tugend / durch seine gottselige Werck / ihme zuwegen gebracht / daß er nach dem Todt / dem Calendar der berühmten Männer / auff diesen Tag angeschrieben worden.

Calendar
Gallicum
hac die
manique
in calen-
dario

In Teutschland / dem Kloster Zoven / die seelige Guda Coavers, Schwester / welche zu geringen Übungen / und der Küchen verordnet / ist nichts desto weniger Gott geheim gewesen / und hat oft das Kindlein Jesum ihr lieblosend gesehen; daher als ihre Heiligkeit / theils durch Gesichter / theils auch durch gottselige Werck / bekand worden / hat Sie verdienet / nach dem Todt / under die berühmte Ordens Töchter / angeschrieben zu werden. Ihrer ist gedacht in dem Leben des seeligen Joseph von Steinfeld / und in dem Menologio, auff diesem Tag.

Segunda
in Catalo;
SS. Ordinis

In Irland der seelige Malchus, Münch zu Königs-brunn / Mell-fons, welcher vom Teuffel besessen / als er ein Jüngling / nach Königs-brunn gangen / damit er daselbsten den heiligen Malachiam sehen mögte / ist er auß des Teuffels Gewalt / durch desselben Heiligen Verdiensten / gerissen worden: und also ganz in ein andern Mann verändert / auch daselbst ein demüthiger Münch worden / hat ein unbeslecktes Leben geführt / und den Nahmen und Gerücht der Heiligkeit verdienet theils im Leben / theils nach dem Todt; ist dem Menologio auff diesem Tag angeschrieben.

TERTIO

TERTIO CALENDAS JULII.

Der XXIX. Tag im Brachmonath.

Vita S.
Petri ju-
nioris.
Montalb.
tom. 1.
chronic.
lib. 2. ca. 3.

In der Schweiz/und Tarentalienfer Bistumb / der selige Petrus Erzbischoff / welcher zum unterschied des andern jüngeren Petri, auch von Heiligkeit scheinbahren Erzbischoffs/ der älteste genennet wird/erslich zu Cisterz/und villeicht zu Molismo, under dem heiligen Vatter Roberto, des Ordens Anfänger/ein Mönch/ hat mit Heiligkeit geschienen. Von Cisterz aber in das neue Closter Firmitas, außgesand/ soll daselbsten/ nach Bertrando Abbt/en/ wie man sagt/ vorgestanden haben. In welcher Würdigkeit neue Tugendstrahlen in frembde Landschaften/ durch sein Exempel/auflassend / hat ihme ein großes Gerücht gemacht/und nach Erforderung seiner Verdiensten/zu dem Tarentalienfer Erzbistumb befördert/ist gezwungen worden die Schultern der Bürden zu undersetzen. In welchem Bistumb er also bescheiden und vorsichtig gewesen/das nach deme die Geistlichkeit zu besseren Sitten gebracht/und das Volck/nach den Befehlen Gottes/und Weg der Gnaden/erneuert / er ihme ein sehr glückselige Regierung zuverheischen schiene; Aber in kurzem ist der Lebens sadem abgeschnitten worden / und reich von Verdiensten/in das allerheiligste und ewige Glori eingetruungen. Ist gemeldet wie ein Heiliger/in Leben des heiligen Tarentalienfer Erzbischoffs Petri des jüngern/ und in dem Ordens Menologio, auff diesen Tag.

Cesarius
lib. 11. hist.
cap. 3.

In Teutschland/der selige Cano, Mönch zu Zimmernod/welcher nach einem heiligen Leben und gottselige Werck/durch einen seligen Todt/zum Himmel gefahren/ und ist tughaft und herrlich/ under einem sehr weissen Kleid gesehen worden/hat die Seligkeit angedeutet; Ist billich dem Ordens Hagiologio, angeschrieben/beym Henr'quez auff diesen Tag/und Cesario mit Lob gemeldet.

Charta
domus.

In der Wetterau/Münnger Erzbistumb/ und des Ordens Jungfrauen Closter Mariae Engelthal / die Veröhnung der Hauptkirchen / nach dem dreissigjährigen teutschen Krieg/und Einweihung des hohen Altars daselbst/ zu Ehren der seligsten Jungfrauen/der heiligen Apostolen Petri und Pauli, auch beyder unser heiligen Vatter Benedicti und Bernardi, durch Frau Catharinam Abbatissin verschafft von Herren Petro Weyhebischoffen zu Mäynz im Jahr des Herrn/tausent sechs hundert neun und funffsig/auff diesen Tag/verrichtet.

PRIDIE CALENDAS JULIE

Der XXX. Tag im Brachmonath.

Zu Weiler in Brabant/ der selige Arnulphus von Coraibout von Brüssel/ Vita eius
M.S. VII.
larij
 Convers-Bruder/ welcher von Jugend auff/ als er noch in der Welt wand-
 lete/ also streng gewesen / daß er mit starcken Weiffeln / Brennesseln/ Stech-
 palmen/ ja wohl mit Igel dornen/ sein Fleisch immerdar zerrisse. Da er aber ein
 Convers-Bruder worden/ und ohnwissend seines Lehrmeisters/ in so großer stren-
 gigkeit beharrte/ und ganz voller Wunden war / ist er durch ein groß Wunder
 gesund worden. Von schlägen aber noch nicht ablassend / und mehr als mit
 tausent neun hundert Wunden behaft/ hat keine geringe Entsetzung/deme/wel-
 cher durch das Ellen-loch gesehen / verursacht. Nichts desto weniger in einem
 schwachem Leib von Gemüth gestärckt / genosse an einander des Gesprächs mit
 Gott/ in welchem Er mit mancherley Gesicht erleuchtet/ hat Christum selbst/ und
 die Jungfrau und Mutter Gottes / welche er sonderbahrlich verehrte / mit leibli-
 chen Augen bisweilen zusehen / verdienet : Von welchen er auch neue Weiß zu
 betten/ die er andere gelehrt/ empfangen. Und als er durch langwierige Arbeiten/
 und Züchtigung des Fleisches abgemattet war / und wegen der von tag zuneh-
 mender Krankheit zu bett lag / dem Todt sehr nahe / ist er vom Beth hervorge-
 sprungen/ und mit den Kirchen Sacramenten bewahrt / mit gebogenen Knien/
 und wenig geneigtem Haupt / nach aufgelaassenen dreyen Zügen / seliglich ge-
 storben/ nach vollendten sechs und zwanzig Jahren/ und schier sechs Monathen/
 in dem Orden/ diesen letzten Tag Brachmonaths/ auff dem Christi Todt zuge-
 äigeten Freytag/ umb die sechste Stund / in welcher Christus an das Creutz ge-
 stiegen. Nach dem Todt aber soll Er einer gottsförchtigen Schwester oder Clo-
 sterfrauen seine Seeligkeit offenbahret haben/ wie man sagt / und hat mit Wun-
 derwerck geleuchtet.

In der Wetterau/ einer Landtschafft Teutschlands/ Mäynger Erzbistumb/ Traditio
& Charta
domus.
 und dem Ordens Closter Arns-burg/ Eberbacher Stammes/ wird der Haupt-
 kirchen daselbst Einweyhungs Jahrtag / welcher von dem vierten Sontag nach
 Ostern/ Cantate, auff den Sontag nach Joannis des Tauffers / von Herren
 Adolpho Godefrido, Mäynger Beyh-bischoffen / bey Aufsföhrung gemelter
 Kirchen/ und Einweyhung des hohen Altars / auß wichtigen Ursachen/ auffge-
 schoben und verlegt worden / auff denselben feyerlich daselbst begangen.

Denselben Tag in Teutschland/ Mäynger Erzbistumb/ und des Ordens Monu-
menta &
charta
domus.
 Jungfrauen Closter/ der seligen Jungfrauen Marie, zu Marie-brunn/ die
 B b Einwey-

Einweihung selbiger Hauptkirchen/ umb das Jahr Tausent zwey hundert vier und siebenzig/ oder dabey geschehen. Welcher Einweihungs Jahrtag/ den nechsten Mittwoch nach dem heiligen Pfinstfest / auß Ordnung des einweihenden Bischoffs / jährlich soll gehalten werden. Welches Closter von Ludwigen Graffen von Hsenburg / und Hedwigen von Büches seiner Ehegemahlin gestiftet worden. Dan als sich etliche des Ordens Jungfrauen an einem Orth Hauck genent/in der Graffschafft Hsenburg gelegen / versamblet / und wegen mangel Wassers und andern Nothdürfftigkeiten / daselbst nicht wohnen könten / hat wohlgedachter Herr Graff Ludwig von Hsenburg / diese versamblete Jungfrauen/ nach überlassenem geneltem obigen Orth Hauck, mit zugehörigen zu ewigen Zeiten/ nach Niederhausen / mit Einwilligung Herren Werner, Erzbischoffs zu Maynz / und dessen Ober Amptmanns zu Niederhausen / auch Einwilligung aller seiner Kinder und Erben / an dasselbe Orth versetzt / und allda ein schön Closter/ welches Er Mariae brunn genennt/ erbauet / reichlich begabt / und ewiglich übergeben. Wie dessen/lang nach dieser Versetzung und Stiftung/ herausgegebener Stiftungs Brieff/ im Jahr Tausent zwey Hundert sechs und achtzig/den siebenzehenden Merz/ weitläuffiger meldet. Dieses Closter aber / ist zu dieser Zeit / von dessen Ketzerischen Calvinischen Nachkommelingen / dem Orden wieder abgenommen/ schier ganz zerfallen.

